

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 5

Rubrik: Glarus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus, Telefon 055 640 85 51, Telefax 055 640 85 54, E-Mail sekretariat@spitexgl.ch, www.spitexgl.ch

Projekt Spitex 2006: Ein Verein und ein zentraler Stützpunkt

Am 27. September stellte die Konzeptgruppe das Konzept «Projekt Spitex 2006» Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Spitex-Vereine, der Ortsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der Spitex vor. Vorgesehen ist, aus zurzeit 15 Vereinen einen Verein zu gründen mit nur einem zentralen Stützpunkt für die Erbringung der Spitex-Dienstleistungen.

Gemäss Konzept ist eine paritätische Aufsichtskommission (mit Regierungs- und GemeinderätInnen) für die Bestimmung der finanziellen Mittel zuständig und wirkt gleichzeitig als oberstes Kontrollorgan. Diese Kommission schliesst mit einem noch zu gründenden Dienstleistungserbringer (dem Spitex Verein Glarnerland) eine Leistungsvereinbarung ab. Die Mitglieder des Vereins treffen sich jährlich zur Generalversammlung (GV). Die GV

und der Vorstand bestimmen die strategische Ausrichtung. Der Vorstand wählt eine Geschäftsleitung, die mit der operativen Führung der Spitex beauftragt wird.

Von einer Einsatzzentrale aus wird die Hilfe und Pflege zu Hause organisiert und geplant. Hier befinden sich zudem die zentralisierte Administration und die Materialverwaltung. Für die Pflege wird der Kanton in drei Pflegeregionen eingeteilt. Je eine diplomierte Pflegefachperson ist in diesen Regionen für Bedarfsabklärungen, Pflegeplanung und deren Evaluation verantwortlich. Die Aufgaben in den Regionen werden Runden zugeordnet, die je einem Tagespensum einer Mitarbeitenden der Pflege entsprechen. Um Informationsfluss, Pflegequalität und Arbeitskultur zu gewährleisten, ist im Konzept ein täglicher Rapport in der Einsatzzentrale vorgesehen. Im hauswirtschaftlichen Bereich erfolgt der Einsatz wie bisher durch Mitarbeitende vor Ort. Der Einsatz wird zentral geplant.

Die Zusammenlegung der Organisationen ermöglicht eine optimale Einsatzplanung der Mitarbeitenden. Regionale Schwankungen im Arbeitsaufwand kön-

nen ausgeglichen werden. Es entstehen neue Lehrstellen für Fachangestellte Gesundheit und diplomierte Pflegefachpersonen. Die Anstellungsbedingungen sind in einem Personalreglement festgelegt. Gemeinsam wird die Pflegequalität optimiert. Die Mitarbeitenden werden gezielt geschult und gefördert.

Für die Klientinnen und die Klienten bleibt die Nähe zu den Pflegenden bestehen, da diese fest den einzelnen Runden der Regionen zugeteilt sind. Die Erreichbarkeit während 24 Stunden ist gewährleistet. Die Zentralisierung der Administration spart Stellen ein. Zeitgemässe Technologie vereinfacht die Arbeit und gewährleistet die Umsetzung aller Vorgaben.

Laut Finanzierungsmodell tragen Kanton und Gemeinden zusammen 50 Prozent an die AHV-pflichtige Lohnsumme bei; davon leistet der Kanton 40 Prozent (inklusive NFA), die Gemeinden 10 Prozent. Gemäss der erstellten Planerfolgsrechnung kann mit der neuen Struktur von einem leicht besseren Ergebnis ausgegangen werden, d. h. die Spitex-Dienstleistungen werden optimiert und professionalisiert, ohne dass höhere Kosten anfallen.

Für die Umsetzung müssen erst die politischen Grundlagen gelegt werden. Nach dem Gründen des neuen Vereins und dem Abschluss einer Leistungsvereinbarung könnte auf den 1. Januar 2008 die schrittweise Übernahme der Spitex-Dienstleistungen eingeleitet werden. Ein Startkapital in der Höhe der AHV-pflichtigen Jahreslohnsumme soll im Jahr 2007 die Umsetzungskosten decken und das Stammkapital für die Aufnahme des Betriebes bilden. Das Startkapital sollen zu 25 Prozent der Kanton und zu 75 Prozent die Gemeinden (Vorfinanzierung mit Pro-Kopfbeitrag) erbringen. Die Mehrheit der Spitex-Organisationen verfügt über Eigenmittel in der Höhe des zu bezahlenden Startkapitals. Nach Auflösung der Vereine werden die Eigenmittel den Gemeinden zufließen zur Finanzierung der Spitex oder ähnlichen Aufgaben.

Der a. o. Delegiertenversammlung vom 27. Oktober 2005 wird beantragt, das vorliegende Konzept «Projekt Spitex 2006» in befürwortendem Sinne zur Kenntnis zu nehmen und der Sanitäts- und Fürsorgedirektion zur Schaffung der rechtlichen Grundlagen weiterzuleiten. □

Freudiger Anlass im Wiggispark Netstal: Unterstützung für Kinderspitex

Die Kinderspitex Glarus erhielt vom Regionalratsausschuss der Coop Verkaufsregion Zentralschweiz-Zürich kürzlich in Netstal einen Check über 5000 Franken.

(RA) Der Regionalratsausschuss unterstützt regelmässig Institutionen, die einen sinnvollen Einsatz für die Öffentlichkeit leisten. «Diesmal unterstützen wir eine Organisation, die man bei uns viel zu wenig kennt und die den Kleinsten dient: unseren Kin-

Schenker und Beschenkte freuen sich (von links): Markus Eugster vom Coop Regionalratsausschuss, Corinna Reusser, Pflegeverantwortliche für die Kinderspitex Glarus, und Theo Jost, Leiter Verkaufsregion Zentralschweiz-Zürich.

dern», sagte Markus Eugster von Coop bei der Checkübergabe. Er freue sich, die Kinderspitex Glarus in ihrer nicht einfachen Tätigkeit unterstützen zu können und das Schicksal der betroffenen Kinder erträglicher zu machen.

Corinna Reusser Zweifel, Pflegeverantwortliche für die Kinder-



spitex Glarus, freute sich sehr über die Spende und stellte die Institution näher vor. Im Kanton Glarus ist die Kinderspitex seit 2001 ein offizielles Angebot des

Spitex-Kantonalverbandes. Vier Kinderkrankenschwestern sind in einem Pool zusammengefasst, der weiter ausgebaut werden soll. «Kinder sind nicht kleine Erwachsene, sie haben andere Krankheitsbilder», erklärte Corinna Reusser. Die Kinderspitex will helfen, Spitalaufenthalte zu verkürzen oder zu vermeiden, indem sie Eltern und örtliche Spitex-Organisationen mit diplomierten Pflegefachfrauen in der Pflege von schwerkranken Kindern unterstützt. Die Einsätze richten sich dabei ganz nach Bedarf der betroffenen Familie. «Ihr Geld ist bei uns gut angelegt», erklärte Corinna Reusser abschliessend. □